

möglich, da wir die Pressnitz, die wir hier nicht überschreiten dürfen, auch nicht überschreiten können, es giebt uns keine Brücke Gelegenheit dazu.

Wo der Fluss einmündet, steht drüben über der Zschopau eine grosse Holzstoffabrik. Der Anblick dieses Etablissements möge das Signal sein, dass wir uns jetzt links zu wenden haben. (Also nicht erst bergab gehen.) Das Presnitzthal gehört zu den einsameren, aber imposanten Thälern des Erzgebirges; eine Durchwanderung bis Steinbach, dann hinauf gegen Satzung, resp. Station Reitzenhain, verlohnt sich sehr wohl; der Jüdenstein, die Hirschleite, der hohle Stein, Oberschmiedeberg und Steinbach sind alles besuchenswerthe Objecte, doch da es dorthin eines Führers kaum bedarf, so bleiben wir der alten Absicht treu.

Links über unsern Weg, fast am Eingang des Thales, erhebt sich ein imposanter Felskegel; haben wir ihn passirt, so gelangen wir nach Finsterau. Dort steht eine Flachsschwingerei und eine Flachsgarnspinnerei. Wer den Staub nicht scheut, kann hier eine sehenswerthe Industrie kennen lernen, namentlich ist das Flachsschwingen eine überraschende Manipulation; sie zeigt uns, wie sich in schneller Weise die feine, weiche, mattsilberne Flachsfaser aus unscheinbarem Stroh entwickelt. — Wir überschreiten hier die Pressnitz und wenige Minuten später kommen wir zum Streckenwalder Gasthof, dort steht eine zweite Flachsgarnspinnerei. Hier gehen wir abermals über den Fluss und steigen auf guter Strasse ein Waldthal hinauf, das uns nach Vorwerk Schneidebach führt.

Hier trennt sich die Strasse; links wendet sich dieselbe gegen Wolkenstein; rechts gegen das eine Viertelstunde entfernte Rückerswalde. Von Streckenwalde führen mehrere Fusswege direct über den Ziegenrückberg in dieses Dorf, doch ohne Specialkarte wolle man hier seinen Orientierungssinn nicht in Versuchung führen. Hoch oben im Dorf bei der halbhölzernen Kirche steht der Gasthof, und von dort aus haben wir heute zum dritten Mal eine Fernsicht, und zwar die beste. Sie erstreckt sich vom Hassberg bis zum Auersberg, schliesst also alle erzgebirgischen Grössen in sich ein. Marienberg ist von hier aus auf guter Strasse bequem in  $\frac{3}{4}$  Stunden zu erreichen.